

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

10

- Anfang -

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

I/10

Bl. 87

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

— — — — —

ACTA

betreffend:

Beschäftigung und Anstellung des Militär-
Anwärters Albert Saegerk

1898 - ~~77~~
gelesen am 14. April 1910.

X 10

21. Abthlg. No. 15.

Vol. I

Berlin, den 27. September 1898.

K. Ak. d. Künste
Eing. 24 OKT 98 Berlin
3 Anlage.

I 1576.

Bezirks-Kdo. I. Berlin
am 1- OKT 98 *
I J.N. 2367

ab. Kauf
beschieden.

Leberecht

Schwarz bitte ich ganz gefasst, folgende
Chausseebauarbeiten möglichst bald für den Bau
Bauarbeiten, Kunst der Königl. Akademie
der Künste notieren und bei
einständiger Ratung einreichen
lassen zu wollen.

4. 3/10 98.

Bitte Sie, mir bei I 1576
auszusprechen.

W. L. B.

Meinen Lebenslauf, sowie ja
eine beglaubigte Abschrift des
Lebensverlaufs und ich
mit Zusage meiner Vorfahren
gekauft haben siehe ich ge-
fasst bei.

An
den Präsidenten der Königl.
Akademie der Künste, Geheimer
Regierungsrath, Ritter des Ordens
des Roten Adlers
Leberecht
Berlin.

Sagert,
Leberecht
beim Leberecht. Kommando I Berlin.

17779.

Pr. 24. 10. 98
24. 10. 98

2

Berlin, den 24. Oktober 1898.

Kaas
1. 11. 98
2. 11. 98
3. 11. 98
4. 11. 98
5. 11. 98
6. 11. 98
7. 11. 98
8. 11. 98
9. 11. 98
10. 11. 98
11. 11. 98
12. 11. 98
13. 11. 98
14. 11. 98
15. 11. 98
16. 11. 98
17. 11. 98
18. 11. 98
19. 11. 98
20. 11. 98
21. 11. 98
22. 11. 98
23. 11. 98
24. 11. 98
25. 11. 98
26. 11. 98
27. 11. 98
28. 11. 98
29. 11. 98
30. 11. 98
31. 11. 98
32. 11. 98
33. 11. 98
34. 11. 98
35. 11. 98
36. 11. 98
37. 11. 98
38. 11. 98
39. 11. 98
40. 11. 98
41. 11. 98
42. 11. 98
43. 11. 98
44. 11. 98
45. 11. 98
46. 11. 98
47. 11. 98
48. 11. 98
49. 11. 98
50. 11. 98
51. 11. 98
52. 11. 98
53. 11. 98
54. 11. 98
55. 11. 98
56. 11. 98
57. 11. 98
58. 11. 98
59. 11. 98
60. 11. 98
61. 11. 98
62. 11. 98
63. 11. 98
64. 11. 98
65. 11. 98
66. 11. 98
67. 11. 98
68. 11. 98
69. 11. 98
70. 11. 98
71. 11. 98
72. 11. 98
73. 11. 98
74. 11. 98
75. 11. 98
76. 11. 98
77. 11. 98
78. 11. 98
79. 11. 98
80. 11. 98
81. 11. 98
82. 11. 98
83. 11. 98
84. 11. 98
85. 11. 98
86. 11. 98
87. 11. 98
88. 11. 98
89. 11. 98
90. 11. 98
91. 11. 98
92. 11. 98
93. 11. 98
94. 11. 98
95. 11. 98
96. 11. 98
97. 11. 98
98. 11. 98
99. 11. 98
100. 11. 98

2. 11. 98
H. E. C. L. B.

Die Königl. Akademie hat
mein Gesuch um Notierung als
Ammant für den künftigen
Verdienst mit der Begründung
abgelehnt, daß meine Notierung
nicht erfolgen könne, wenn ich
den Nachweis der Dienstzeit des
Lehrers und Ausführenden
zu liefern vermöge. Auf welche
Weise dieser Nachweis aber er-
bracht werden soll, ist nicht an-
gegeben.

Man berücksichtigt nicht, daß
eine staatliche Einrichtung. Demnach
sich nicht bezieht, welche über die
Befähigung der Militäranwärter
zu entscheiden hat, so dürfte im
künftigen Nachweis sich doch be-
züglich auf Zeugnisse früherer Ver-
dienste beschränken. Das Zeug-
nis des Herrn Major Reinecke,

An
die Königl. Akademie der
Künste
Berlin.

dem

Es ist seit 5 Jahren unmittelbar
inbetracht bin, weiß meine
Qualifikation ausreißend nach. Auf
auf der Ansicht, daß ich auf ein
5 jährige Lernaufmerksamkeit zurück-
blicke, dürfte allein schon für
meine Qualifikation sprechen. Im
Resümee sprechen bin ich gleichfalls
nicht unbefriedigt. Lerne ich
auch meiner selbst Militär-
Lehrjahre beim Legation. Commar-
de Woldenberg wurde ich als Hilfs-
schreiber in Düsseldorf verwor-
ten, später, im Jahre 1895, fand
ich Gelegenheit, mich 3 Monate
hinreichend bei der Reichsbank (Hf.
secteur. Düsseldorf) nebenbei
bis zu beschäftigen und während
ich verschiedenen Commasalljes.
es sehr ich einen Einblick für
regelmäßige Lernaufmerksamkeit an einer
ständigen Fortbildungsaufstellung und
genau.

Nach

3
Nach § 14 der Aufstellungsgesetz.
sätze sind die Aufstellungsorten
zur Auswahl von Leuten
allerdings nur dann vorzuzieh-
lich, wenn die Bewerber eine
genügende Qualifikation für die
sorgliche Stelle, bezugsweise im
sorglichen Dienstverhältnis nachweisen.
Es wird die Anforderungen an
die geistige Qualifikation aber
ganz anders, darüber dürfte
der Ministerial. Erlass vom 14.
Juli 1897 keinen Zweifel zulassen.
In demselben heißt es wörtlich:
„Die geistige Befähigung erfordert
jedoch nicht schon ein bestimmtes
Maß verlangter Kenntnisse, son-
dern nur die Befähigung, sich
die zur Verwirklichung einer Stelle
notwendigen Kenntnisse während
einer angemessenen Zeit
angemessen.“
Hierin dürfte es keinen Unter-
schied

hoffen müssen, daß dieser Wunsch
zu einer Aufstellungsgewinnstiftung
für Communalverhältnisse werden
kann. Es liegt lediglich dem Legierten
„Qualifikation“ aus, und es muß
seinerseits begreiflich sein, daß
die Regierung der Communen
nicht Regeln vorschreibt, die sie
selbst nicht befolgt.

Auf allem gleiche ich allen
bedingten Anforderungen zu
entgegen. Diese Annahme wird
noch stärker bestärkt, daß unter
Betrachtung, bei einem Bureau.
und Regierungsbüro zu stehen,
ganz sind, und als Ballenmann
für die in der Zeit stehenden
Dienstverhältnisse nicht sehen.

Es erlaubt mir daher, mein
Gesuch um Bekräftigung für den vor-
genannten Bureau. Begründungswiese lassen.
Dienstverhältnis gesondert zu sein.
Befolgen.

Wollte die Königl. Akademie

mein

4
meine Qualifikation demnach
freigibt lassen, oder sollte die
Eigenschaftlichkeit der Dienste
nicht entsprechen lassen, so bitte ich
gesondert, mich zu einer inter-
mittenten Befähigung setzen.
lassen zu wollen.

Die mir zurückgekauften drei
Bücher bitte ich abschickend
vieler bei.

Sagert,
Lejistik-Mathematiker
beim Lejistik-Commando in Berlin.

5
Berlin, den 27. September 1898.

Lebenslauf.

Am 15. Juni 1867 wurde ich,
Erich Wilhelm Albert Saegert,
zu Diebelbruch im Kreis Kreis-
walde als Sohn des kgl. Lan-
dschafts-Verwalters Gustav Saegert
und seiner am
angegangenen Orte noch lebenden
Gefraui Christiane geborenen Trä-
ger geboren und am 25. August
Erfassungsurkunde eingetrag.
Von meinem 6. bis 14. Lebensjahre
besuchte ich die Elementarschule
meines Geburtsortes und erhielt
außerdem zeitweise Privatunter-
richt. Nach meines Vaters 1881
erfolgter Pensionierung wurde ich
durch einen Lehrer pensioniert und
bei vorerwähnter, bis ich am 17. April
1883, meine Vorbildung für die
von mir beabsichtigte Laufbahn
am Landwehrbataillon, in dem
Luzern des Regiments Nr. 10 in

<

Als Kalkulator ist er im Stand, alle rechnungs-
mäßigen Arbeiten, wie sie bei der Abrechnung der
Kasse wichtig sind, selbstständig zu erledigen.
Deshalb ist er bei der Kassendirektion geblieben
und ist auf der Kassendirektion fest und dem
Kassendirektor von Nutzen u. s. w. bezeugt.
Die Abrechnung der Kassendirektion hat
die Fortsetzung seiner Kenntnisse so weit,
angelegenheiten ist er im Begriff genommen.
Der Kasse mit dem Kalkulator ist er ein
beträchtlich und auch anderen nützlich.
Deshalb ist bekannt, dass er ein sehr guter
Kassendirektor sein wird.
Für die Kassendirektion ist er ein sehr guter
Kassendirektor.

Es ist zu erwarten, dass er ein
sehr guter Kassendirektor sein wird.
Deshalb ist bekannt, dass er ein sehr guter
Kassendirektor sein wird.

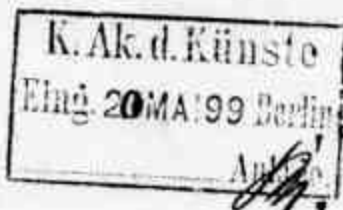
Der Kassendirektor

H. B. H. B.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 19. Mai 1899.

U IV. N^o 1963.



I 775.

H. Euer.

Zum Bericht vom 6. Mai d.J. - I.708 -.

Ich genehmige, dass der civilversorgungsberechtigte
Bezirkfeldwebel Albert Saegert zum 1. Juni d.J.
als Registrator und Kalkulator bei der Königlichen Akade-
mie der Künste hier angestellt wird. Ich setze dabeivor-
aus, dass Saegert sich während der Probefdienstzeit das
Kalkulaturattest erworben hat.

Von der erfolgten Anstellung ist mir Anzeige zu machen,
um die Büreaukasse meines Ministeriums mit Anweisung zu ver-
sehen.

Im Auftrage.

Soltauartekopff

An

den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
hier.

Am

III. Armee-Corps

6. Division.

Landwehr-Inspection Berlin.

Bezirks-Commando I. Berlin.

S.I. J. No. 1270

Berlin, den 20^{ten} Mai 1897.

I 810. R. 31/5 99
17

Lehr-Bezirks-Commando
des Militärs

Herr

Es ist das Commando mit Be-
zug auf das gefällige Schreiben
vom 29. d. Mts. - I 825. - inge-
bracht und, das für die den Entlass-
ung des Fagiot-Schuldenver-
lagers aus dem Militärs-
dienst mit dem 31. Mai d. J.
erfolgt werden ist.

Militär

Oberst und Herr
Commandant.

an den Herrn Kapellmeister
Herr

Befehl

die Anstellung des Bezirkspfundschafts-
Lagers als Kapellmeister und Kantor.

Herr

Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich am 19. Mai d. J. 1863
gefordert habe, dass ich den post-
bezugsfähigen Bezirkspfundschafts-
Lager als Kapellmeister und Kantor bei der
Kirche in der Gemeinde zu stellen und
den Pfundsumme von 1000 fl. und 500 fl. beizubringen
sollte, ausgestellt habe, nachdem die Gemeinde
eine Entschädigung mit dem bisherigen Kantor
ausgestellt hatte. Ich habe
daher die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich
die Anstellung des g. Lagers in Gemein-
schaft der Kirche am 14. Dezember 1861 alle
genannten Bestimmungen über die An-
stellung des Kantors und die An-
stellung des Kantors eine ein Jahr zu
rückzuführen habe, dass ich die
Kantors die Kantorspflichten der g. Lager
auch gefordert habe, dass ich die
Kantors.

Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich
den g. Lager und die Kantors
Kantorspflichten der g. Lager
April d. J. 1863 mit 500 fl. gefordert

29
Anstellung des Kantors
Lager als Kapellmeister und Kantor zu
stellen.

Herr

H. E. E.

I

Monate April und Mai d.J. aus dem ersparten Gehalt und Wohnungsgeldzuschuss der ihm jetzt verliehenen Stelle an Remuneration je 195 M ,zusammen 390 M ,buchstäblich: Dreihundert und neunzig Mark, durch die Bureaukasse der Akademie gezahlt worden. Dieser Betrag ist der Bureaukasse zu erstatten und in der Rechnung der Akademie der Künste für 1899 bei Titel I A 3 No: 2 mit 300 M, bei Titel II mit 90 M nachzuweisen.

(Unterschrift.)

An die Bureaukasse des Ministeriums.

Abschrift auf den Bericht vom 22.Juni d.J. - I. 879-
zur weiteren Veranlassung.

Im Auftrage.

Soltau

Ärztliches Attest.

Herrn Olaf Sægers, Gattein der Frau
 Registrator Abbott Sægers bezeugen wir
 gestern auf unserm Haupt, dass sie an einer
 subakuten Nervosität leidet, und dass
 zur Beseitigung der Beschwerden ein
 4 bis 6 wöchentliches Aufenthalt an der See
 (Ostsee) oder auf dem Lande erforderlich ist.
 Ein vorübergehender Aufenthalt auf dem Lande
 auf nicht im Interesse der Gesundheit der
 Kinder Lilli Sægers, hat an diesem nachlässigen
 Aufenthalt leidet.

Bahn P. 9. I. 1800



F. Selbinger
 Arzt

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U IV. Nr. 1935.

Berlin den 26. Mai 1900.

Pr 2/5-1900
4.

Dem Registrator und Kalkulator bei der Königli-
chen Akademie der Künste Saegert habe ich eine ausser-
ordentliche Unterstützung von 200 M. geschrieben:

„Zweihundert Mark“

bewilligt. Die General-Staatskasse hat den Betrag
gegen Quittung zu zahlen und in der Rechnung der
Akademie der Künste für das Etatsjahr 1900 unter Ti-
tel III A 6 in Ausgabe nachzuweisen.

(Unterschrift.)

An die General-Staatskasse.

Abschrift auf den Bericht vom 10. Mai d. Js. -
891 - zur weiteren Veranlassung.

Im Auftrage.

Schwaartzkopff

An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie
der Künste
hier.

Pers. Acten,
betreffend: den Registrator
und Calculator
Sægerh

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt mit dem K. H. von Herrn
Sægerh vorgelegten ärztlichen
Atteste vom 21. April 1905
und einem Prospekte des Bades
Oeynhausen.

M. M. M.
22/4 1905

Hand 3/5 1905 1906
no 4/5 1905 1906 7 18.
fast 6. Juli 1904

(Dem Registrator Gerecht von der Akademie der Künste wird hiermit
amtlich bescheinigt, daß er ein Guth. von 2600 M. + 540 M. Besetzungsgeld.
zufolge besitzt, und daß er Vermögen nicht besitzt. Seine jetzige
Lage ist infolge der bisher aufgewandten Kosten für Anst., Anstalt und sonst.
gütliche Güter zum Beweise, daß er die bestmögliche Fürsorge in Bezugnahme
mit Unterstützung der Kunst auszuüben vermöge.

Es wird selbst bestätigt, daß dem Reg. Gerecht die notwendigen Einkünfte
in der Handhabung der Güter und Leistung der Dienste etc. ausreichen
zu lassen.

Berlin, den 3. Mai
April 1905.

Der Präsident

Ad. Hagen

